



# Information für die Presse

## Landesorganisation Bremen

Bremen, 28. September 2019

### Vorfahrt für Gute Arbeit bei eScootern durchsetzen – Konzessionsmodell nutzen

*In Bremen sollen in Kürze auch eScooter angeboten werden. Dazu meint die Landesvorsitzende der SPD Bremen, Sascha Karolin Aulepp:*

„eScooter, also motorbetriebene Elektroroller, können eine Ergänzung des Mobilitätsangebotes sein. Ob sie ein Beitrag gegen den Klimawandel sein können, ist sehr zweifelhaft: Steigen vermehrt Fußgänger\*innen aufs Trittbrett oder lassen tatsächlich Autofahrer\*innen das Auto zugunsten des E-Rollers stehen?

Auf alle Fälle muss Bremen aber auch die sozialen Aspekte in den Blick nehmen. Dieses Thema ist in Deutschland und auch in Bremen noch völlig ungenügend im Blick. Für mich als Sozialdemokratin ist entscheidend, dass Bremen, soweit es möglich ist, für gute Arbeitsbedingungen der Beschäftigten bei den Verleihfirmen sorgt. Hier darf kein Einfallstor für die Ausbeutung von „Scheinselbständigen“, für Dumpinglöhne, für unkontrollierte Arbeitszeiten entstehen.

Vor allem die Arbeitsbedingungen und Bezahlung der so genannten „Juicer“, also derjenigen, die die E-Roller einsammeln, ihre Akkus aufladen und sie wieder ordentlich in der Stadt verteilen, sind sehr schlecht. Und wenn Beschäftigungsverhältnisse prekär sind, ist Interessendurchsetzung für die Beschäftigten besonders schwierig. Wenn Arbeitgeber nicht dafür sorgen, dass Ansprüche von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern gewahrt werden, ist es Aufgabe des öffentlichen Erlaubnisgebers, Grenzen zu setzen und Maßnahmen zu ergreifen, die Arbeitnehmerrechte sichern.

Der Senat muss alles in seiner Macht stehende tun, um die Verleiher auf vernünftige Arbeitsbedingungen und vernünftige Löhne zu verpflichten. Sollte das im Rahmen der avisierten Sondernutzungsgenehmigung nicht in ausreichendem Maße möglich sein, muss der Senat die Möglichkeit zur eScooter-Vermietung im Rahmen eines Konzessionsmodells regeln.“